

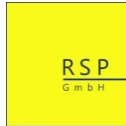
INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

HEROLDSBACH / HAUSEN

Auftaktveranstaltung am 14. Mai 2018

Die Mitglieder der Planungsgemeinschaft

Städtebau und Beteiligungsprozess, Federführung:



RSP Architektur + Stadtplanung GmbH
Rosestraße 24, 95448 Bayreuth
Tel.: 0921 – 76450 – 0
E-Mail: info@rsp-architektur.de

Wirtschaft, Soziales, Einzelhandel, Beteiligungsprozess und Moderation:



GEO-PLAN Bayreuth
Am Mühlgraben 10, 95445 Bayreuth
Tel.: 0921 - 24365
E-Mail: hutzelmann@geoplan-bayreuth.de

Option Verkehr, bei Bedarf:

OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
Hansastraße 40, 80686 München
Tel.: 089 – 5799 - 191



Architektur + Stadtplanung GmbH

(seit 1983)

Unser Team:

6 Architekten / -innen und Stadtplaner

1 Bautechniker, 2 Bauzeichnerinnen

Landschaftsplanerische Leistungen als Arge mit

Frau LA Carola Kroczek

(seit über 15 Jahren)



GEO-PLAN



Tim Höme
M.A. Geogr.
Mitarbeiter



Reinhard Hutzelmann
Dipl.-Geogr. SRL
Büroinhaber



Andreas Hacke
Dipl.-Geogr.
Büroinhaber

Kompetenzfelder

- Moderation
- Demographie
- Wirtschaft und Einzelhandel
- Tourismus, Freizeit, Naherholung
- Bildung, Kultur und Soziales

Planung und Beratung seit 1989

GEO-PLAN Am Mühlgraben 10 95445 Bayreuth

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Beispiele der Zusammenarbeit GEOPLAN - RSP



Themenschwerpunkte

- Leitbilddiskussion
- Stadtratsklausur

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Beispiele der Zusammenarbeit GEOPLAN - RSP



Themenschwerpunkte

- Umnutzung von Gewerbebrachen
- Touristische Potenzialanalysen

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Beispiele der Zusammenarbeit GEOPLAN - RSP



Themenschwerpunkte

- Nutzungen im Zentrum, Sicherung des Einzelhandels
- Revitalisierung und Umnutzung historischer Anlagen
- Schaffen innerörtlicher Freizeit- und Naherholungsangebote

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Beispiele der Zusammenarbeit GEOPLAN - RSP



Wohnmodelle:

- „umbaubar“
- „aufteilbar“
- mit Gemeinschaftsflächen
- „energetisch“ zukunftssicher

aus SEEK Kemnath

WARUM BETEILIGUNG DER BÜRGER UND NUTZER AM PLANUNGSPROZESS?

Tägliches Erleben

- Ortskenntnis
- Eigentümer
- Mitgestalter bisheriger Entwicklung
- Zustandsbeschreibung
-

Bürger, Nutzer einerseits



andererseits **Planergemeinschaft**



Planung

- Analysen
- Szenarien
- Machbarkeiten
- Förderung
-

WARUM BETEILIGUNG DER BÜRGER UND NUTZER AM PLANUNGSPROZESS?

... weil man nur mit zwei Augen räumlich sehen kann



zukünftige Entwicklung
der Orte
Heroldsbach / Hausen
mit all seinen
Bewohnern, Eigentümern,
Nutzern und Besuchern



OHNE SIE GEHT ES NICHT!

FÖRDERUNG NÜTZT NICHTS, WENN SIE NICHT VON DEN MENSCHEN VOR ORT
GETRAGEN UND MIT LEBEN GEFÜLLT WIRD

JEDER ORT BRAUCHT BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

StBauFR wird nicht von oben verordnet

BÜRGERINNEN UND BÜRGER SIND DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG, DENN IN IHNEN
LIEGT DAS VOR ORT BEFINDLICHE POTENTIAL

IHRE IDEEN UND VORSCHLÄGE ZÄHLEN ...



IHRE IDEEN UND VORSCHLÄGE ZÄHLEN ...

... wir haben verstanden

Beginn, Begrüßung 18:30 Uhr

Informationen zum ISEK
Wieso, weshalb, warum?

Bisherige Ergebnisse
der Haushaltsbefragung

Wie geht´s weiter?

Arbeitsphase

Abschluss 20.45 Uhr

ISEK ALS HANDLUNGSANSATZ FÜR DIE ZUKUNFT

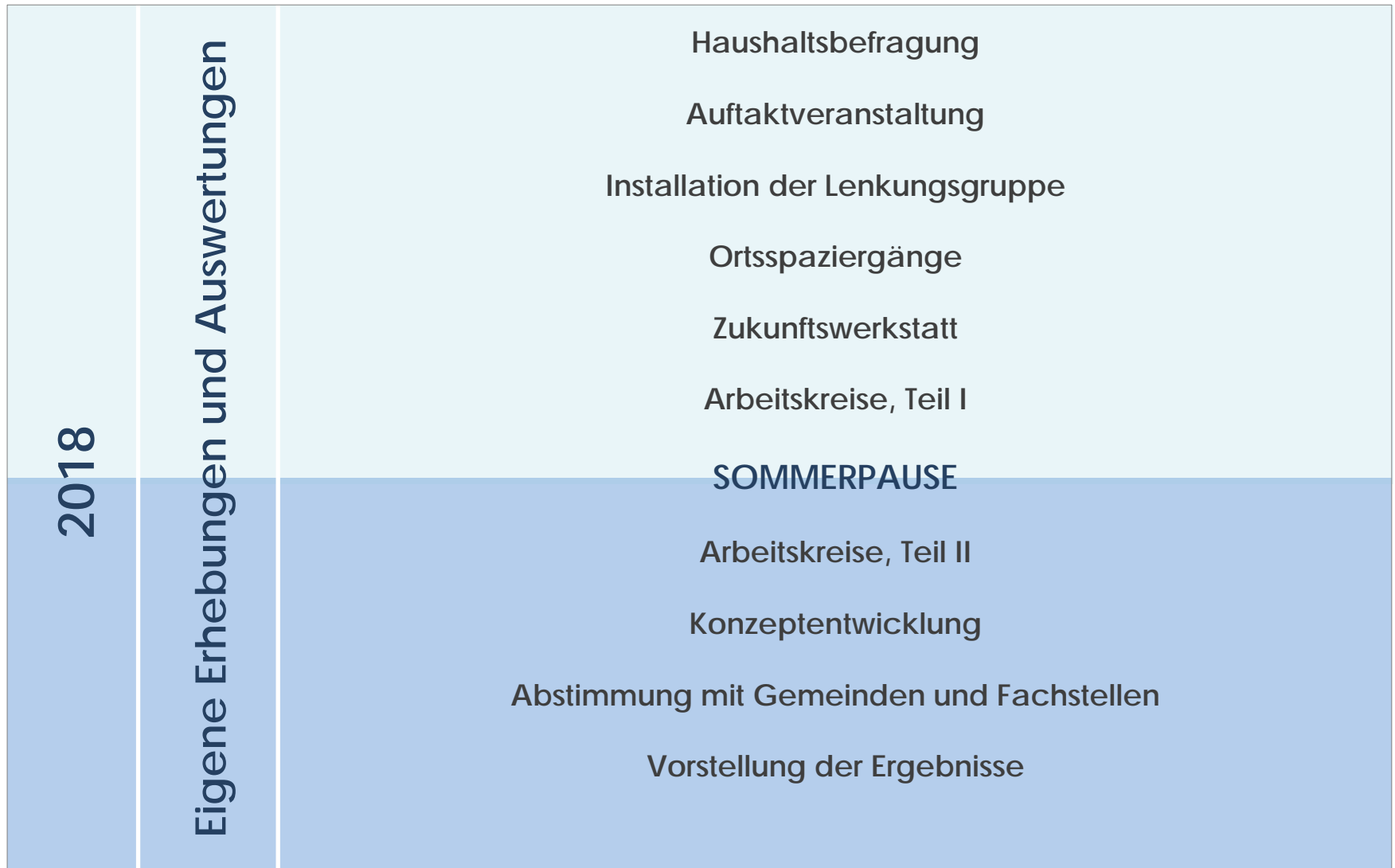
- **Dauer** der Konzepterstellung 1 - 1,5 Jahre
- Gültigkeit ca. 10 - 12 Jahre
- **Möglichkeiten**
 - ganzheitliche Betrachtung des Ortes
 - abschnittsweise Realisierung von Projekten im Rahmen von konkreten Objektplanungen (abhängig von Finanzkraft der Kommune, Fördermitteln, etc.)
 - Fortschreibungsfähig
 - Selbstbindung

Fördervoraussetzung in Bund-Länder-Programmen

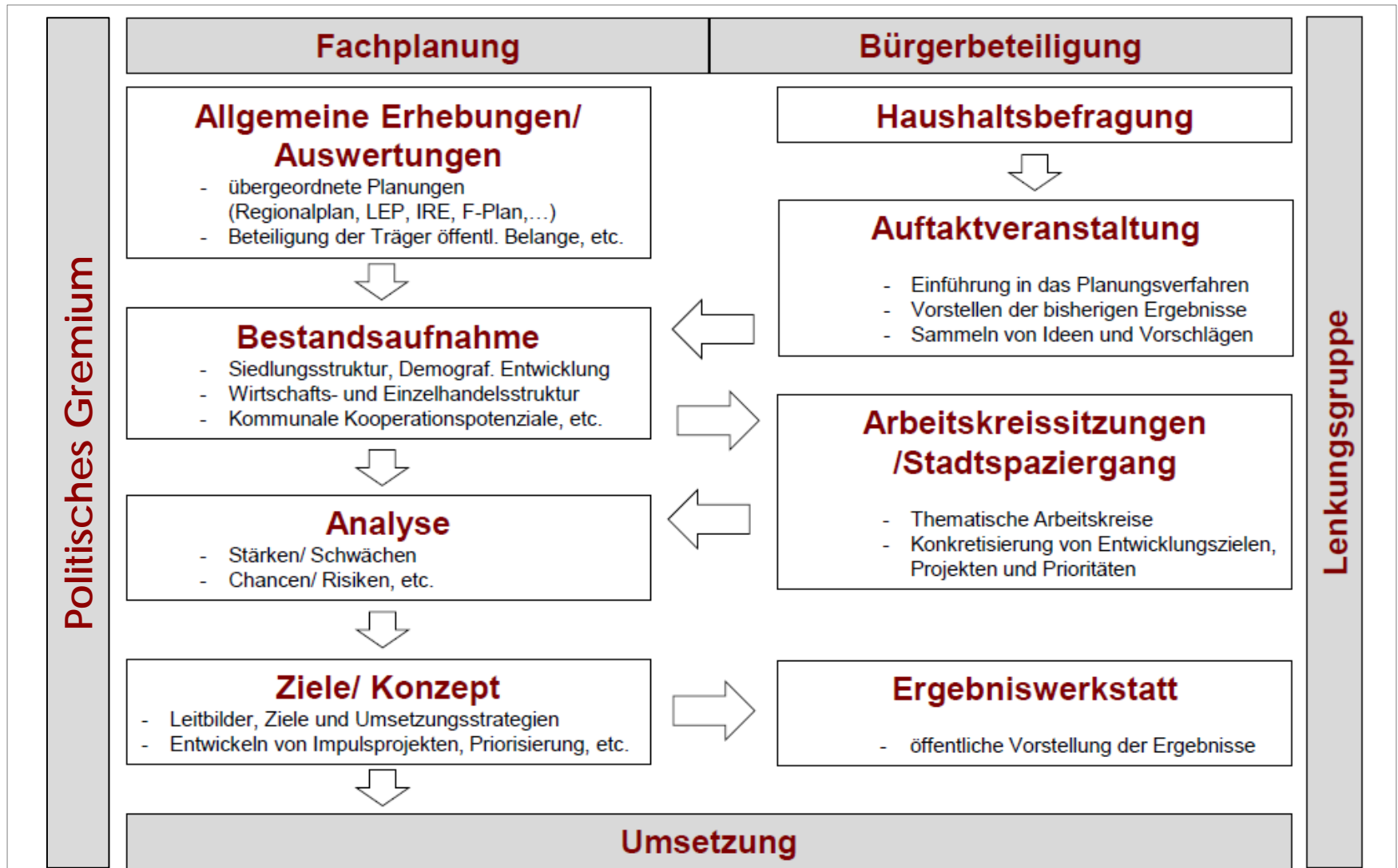
VORTEILE DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG FÜR DEN EINZELNEN

Bauherren / Eigentümer in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten bzw. im Förderbereich Kommunalen Förderprogramme können in mehrfacher Hinsicht profitieren:

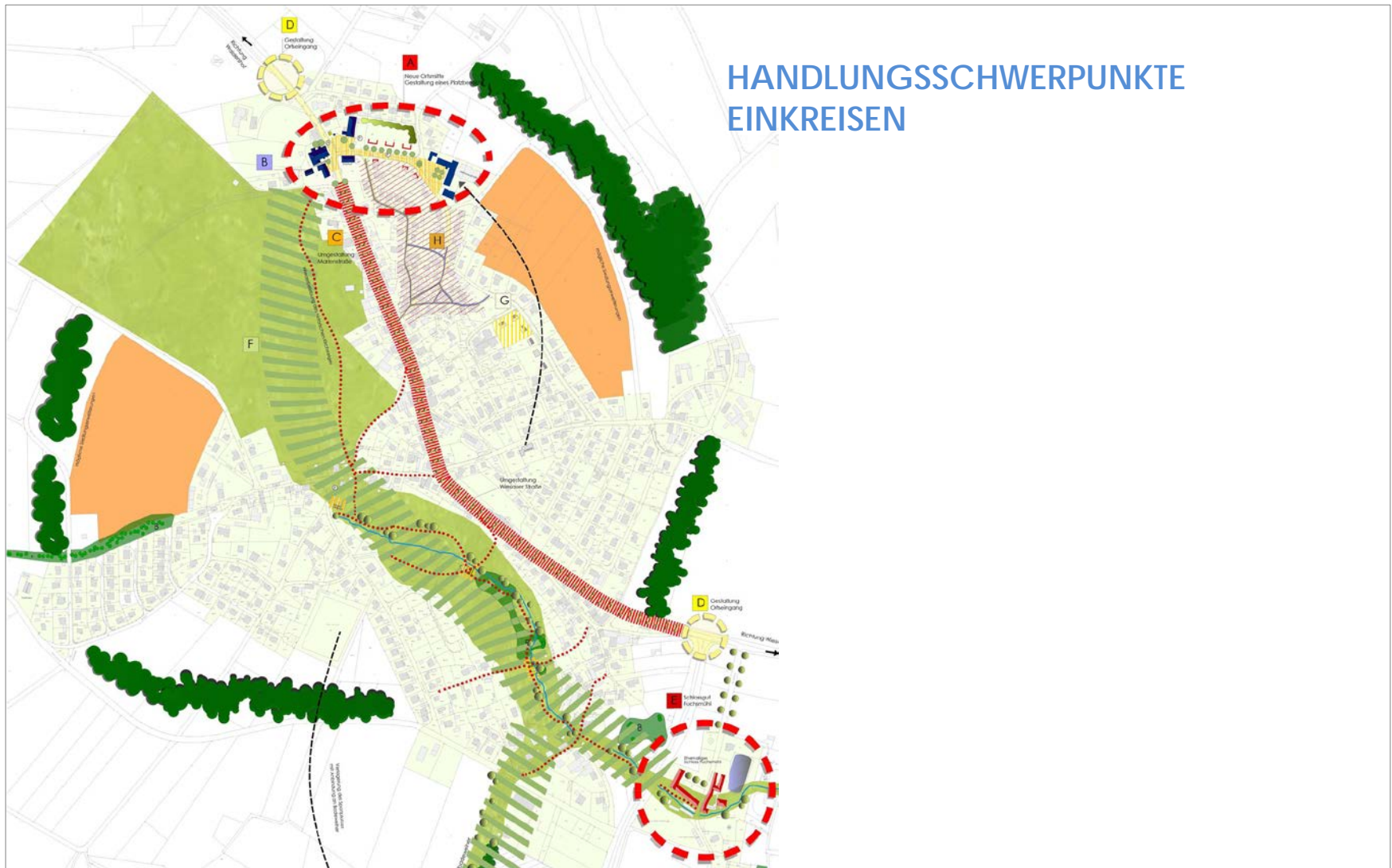
- Zuschuss im Rahmen der Städtebauförderung
z.B. Auf Grundlage eines Kommunalen Förderprogramms
- Erhöhte steuerliche Abschreibung nach § 7 h / 7 i EstG
für Denkmäler / Ensemble und ortsbildprägende Gebäude
- Zuschüsse und Darlehen nach KfW auch ohne Erfüllung
der erhöhten Anforderungen für obige Gebäude







Informationen zum Ablauf, Organigramm





SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Mögliche
Themenschwerpunkte:

- Innentwicklung vor Außenentwicklung
Ziel



VERKEHR

Mögliche
Themenschwerpunkte:

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
- Ruhender Verkehr
- Rad- und Fußwegenetz (örtlich, regional)
- E- Mobilität



SICHERSTELLUNG DER GRUND- VERSORGUNG

Mögliche Themenschwerpunkte:

- Nahversorgung – „erreichbare Versorgung“: Standortstruktur, mobile Angebote, Versorgung in den Ortsteilen
- Mobilität der Kunden



FREIZEIT / NAHERHOLUNG

Mögliche Themenschwerpunkte:

- Teichlandschaft
- Fuß- / Radwege
- Verweilbereiche



QUALITÄT DER ORTSZENTREN

Mögliche
Themenschwerpunkte:

- Ortsmarketing
- Verbesserung des Standards der Einzelhandelsflächen
- Förderung der Aufenthaltsqualität

OBERZIEL DER VG:

NACHHALTIGE VERBESSERUNG DER WOHN, LEBENS- UND ARBEITSVERHÄLTNISSE FÜR ALLE GENERATIONEN

NACHHALTIGE VERBESSERUNG DER WOHN, LEBENS- UND ARBEITSVERHÄLTNISSE FÜR ALLE GENERATIONEN

ATTRAKTIVIERUNG DES STANDORTES IM INTERKOMMUNALEN WETTBEWERB

ATTRAKTIVIERUNG DES STANDORTES IM INTERKOMMUNALEN WETTBEWERB

BAULICHE ENTWICKLUNG UNTER VERMEIDUNG VON LEERSTÄNDEN

BERÜCKSICHTIGUNG DER DEMOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNG

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

- BEI GLEICHZEITIGEM ERHALT DER ÖRTLICHEN IDENTITÄT

BAULICHE ENTWICKLUNG UNTER VERMEIDUNG VON LEERSTÄNDEN

UMWELTSCHUTZ



© Ingo Bartussek / Fotolia



WOHNEN in allen Lebenslagen

Mögliche Themenschwerpunkte:

Wohnformen angepasst an demographischen Wandel für

- Senioren
- Familie / Alleinerziehende
- Behinderte

OBERZIEL DER VG:

NACHHALTIGE VERBESSERUNG DER WOHN, LEBENS- UND ARBEITSVERHÄLTNISSE FÜR ALLE GENERATIONEN

ATTRAKTIVIERUNG DES STANDORTES IM INTERKOMMUNALEN WETTBEWERB

BERÜCKSICHTIGUNG DER DEMOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNG

BAULICHE ENTWICKLUNG UNTER VERMEIDUNG VON LEERSTÄNDEN

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

- **ERHALT DER ÖRTLICHEN IDENTITÄT**
- BEI GLEICHZEITIGEM ERHALT DER ÖRTLICHEN IDENTITÄT
- VERKEHRSKONZEPT
- HOCHWASSERSCHUTZ

THEMENFELDER

Barrierefreiheit

Wohnen

Ortsgestalt und Baustruktur

Grün- und Freiraum

Gesundheit und Pflege

Identität

Bildung

Öffentlicher Raum

Mobilität

Wirtschaft

Einzelhandel und Nahversorgung

Partizipation

Energie



THEMENFELDER

Barrierefreiheit

Wohnen

Ortsgestalt und Baustruktur

Grün- und Freiraum

Gesundheit und Pflege

Identität

Bildung

Öffentlicher Raum

Mobilität

Wirtschaft

Einzelhandel und Nahversorgung

Partizipation

Energie



OBERZIEL HAUSEN:

REVITALISIERUNG / AUFWERTUNG ORTSKERN

REVITALISIERUNG / AUFWERTUNG ORTSKERN

INNEN- VOR AUßENENTWICKLUNG

SANIERUNGEN IM ORTSKERN

NAHVERSORGUNG IM ORTSKERN SICHERSTELLEN

SANIERUNGEN IM ORTSKERN

- „ZUR KRONE“

MODERNISIERUNG ZUR ERWEITERUNG DER NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

- GREIFENHOF / GOGLSCHEUNE

NUTZUNGSKONZEPT FEUERWEHRGEBÄUDE

WEITERENTWICKLUNG DER NUTZUNGEN DES SPORT-/ UND VERWALTUNGSZENTRUMS

VERBESSERUNG DER BARRIEREFREIHEIT

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Informationen zum ISEK



Vorgaben der Auslobung zum ISEK

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Informationen zum ISEK



Raum im „Verkehrsschatten“

OBERZIELE WIMMELBACH:

**AUFWERTUNG ORTSKERN
NUTZUNGSKONZEPT „ALTE SCHULE“**

**BAULICHE ENTWICKLUNG UNTER VERMEIDUNG VON LEERSTÄNDEN
INNEN- VOR AUßENENTWICKLUNG**

**INNEN- VOR AUßENENTWICKLUNG
NAHVERSORGUNG IM ORTSKERN SICHERSTELLEN**

NAHVERSORGUNG IM ORTSKERN SICHERSTELLEN



Philipp-Wolfrum-Haus

Schwarzenbach a.Wald

Bauherr

Stadt Schwarzenbach a.Wald,
Frankenwaldstraße 16,
95131 Schwarzenbach a.Wald

Projektbeschreibung

Sanierung und Revitalisierung des denkmalgeschützten ehemaligen Schulhauses zu einem kulturellen Treffpunkt in der Stadt mit Schulungsräumen und großem, teilbaren Saal sowie einer Hausmeisterwohnung. Die Räumlichkeiten bieten die Voraussetzungen sowohl für konzertante, kulturelle Ereignisse als auch Vorträge. Im Zuge der Sanierung wurde das Gebäude barrierefrei umgebaut

Leistungsphasen

1 – 9

Personaleinsatz

1 Architekt / Bauleiter

Planungszeit / Bauzeit

2006 / 2010

Anrechenbare Kosten, brutto

ca. 1.450.000,00 €

Ansprechpartner

Herr Bürgermeister Frank,
Stadt Schwarzenbach a.Wald
Tel. 09289 / 50-0

Fotos

Atelier Feldrapp, Naila

Beispiel zur Gebäudeumnutzung, Sanierung und Umbau ehemaliges Schulhauses zum Kulturtreff



ABLEITUNG DER DARAUS RESULTIERENDEN THEMENFELDER

Neuordnung Kreuzung Heroldsbacher und Forchheimer Straße (und Leerstände im Umfeld)

Stärkung „Image“

Teilräumliche Entwicklung für den Bereich „Greifenhof“ „Goglscheune“

Nutzungskonzepte für Leerstände im Ortskern (Feuerwehrgebäude)

WoMo-Stellplatz

Öffentlicher Raum

„Zur Krone“ und Umfeld

Impulsprojekte
Impulsprojekte

Badeweiher

Generationengerechter Wohnraum

Ortskern Platzgestaltung Aufenthalt, Behindertenstellplätze, Barrierefreiheit

Fußwegeverbindungen abseits der Hauptstraße

Ruhebänke im Ort

Stärkung / Umgestaltung / Neugestaltung von Aufenthaltsbereichen im Ort

Hauptstraße Verkehrsberuhigung, Barrierefreiheit Neugestaltung

Mehr Grün in der Ortschaft

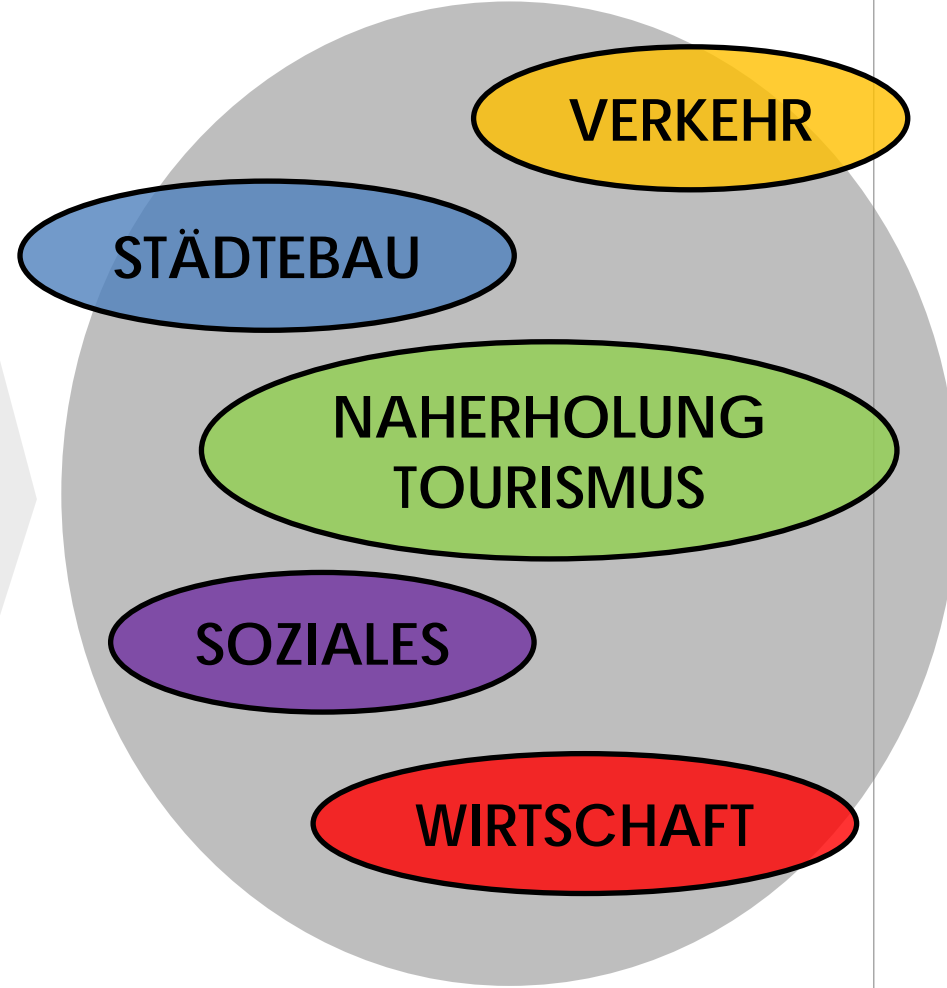
INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

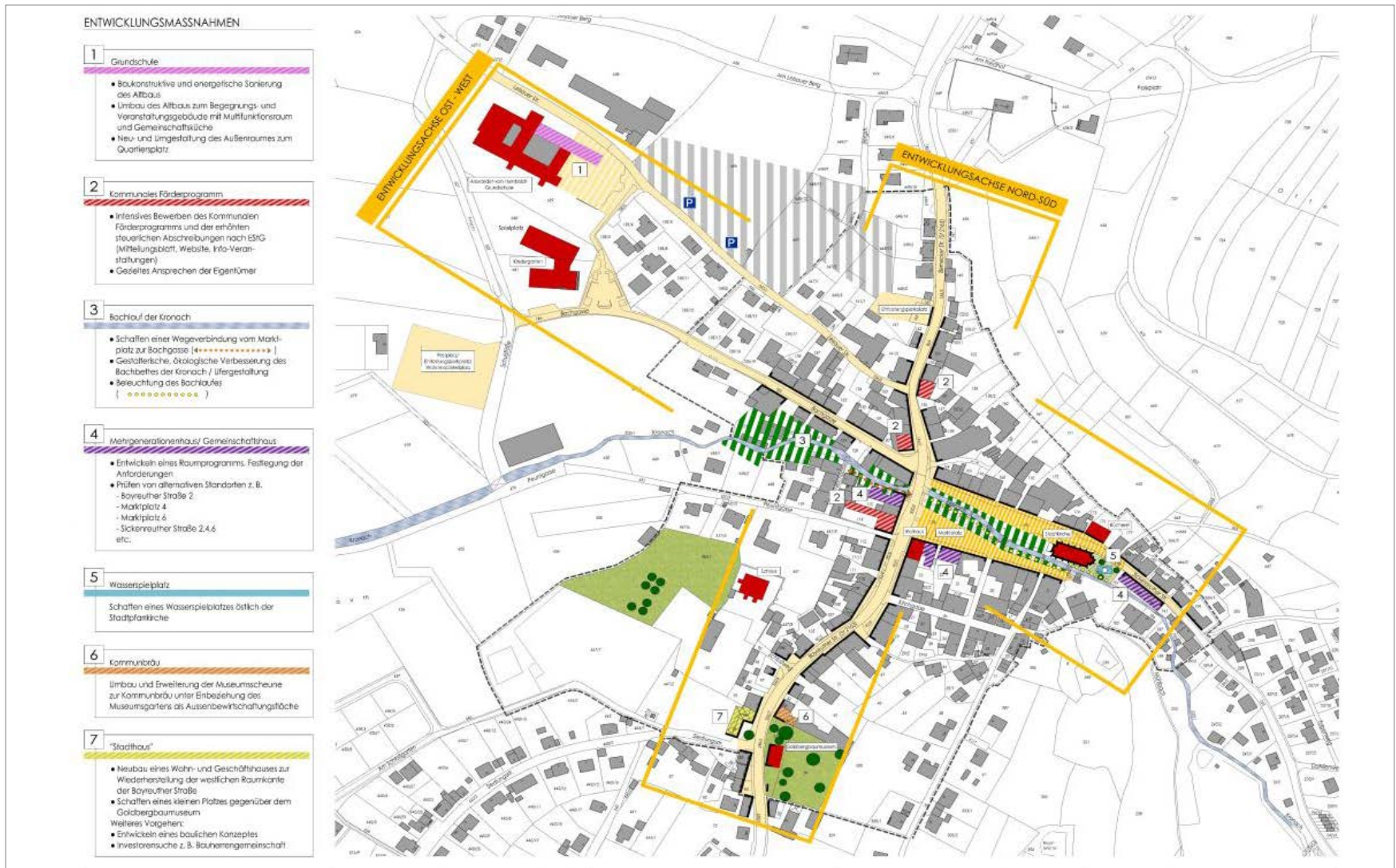
Informationen zum ISEK

THEMENFELDER

Willkommenskultur, Anlaufstellen
Wohnumfeld Barrierefreiheit
Ortsgestalt / verträgliche baul. Entwicklung Grün- und Freiraum
Gesundheit und Pflege Identität
Umbau von Infrastruktur neue Wohnformen
Mobilität Umbau von Wohnformen
vorhalten Gemeinbedarfsflächen
Einzelhandel und Nahversorgung
Partizipation Bildung
Energie Infrastruktur im Quartier

ANGESPROCHENE FACHDISZIPLINEN





Beispiel Goldkronach: Umsetzung in den Maßnahmenplan

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Informationen zum ISEK

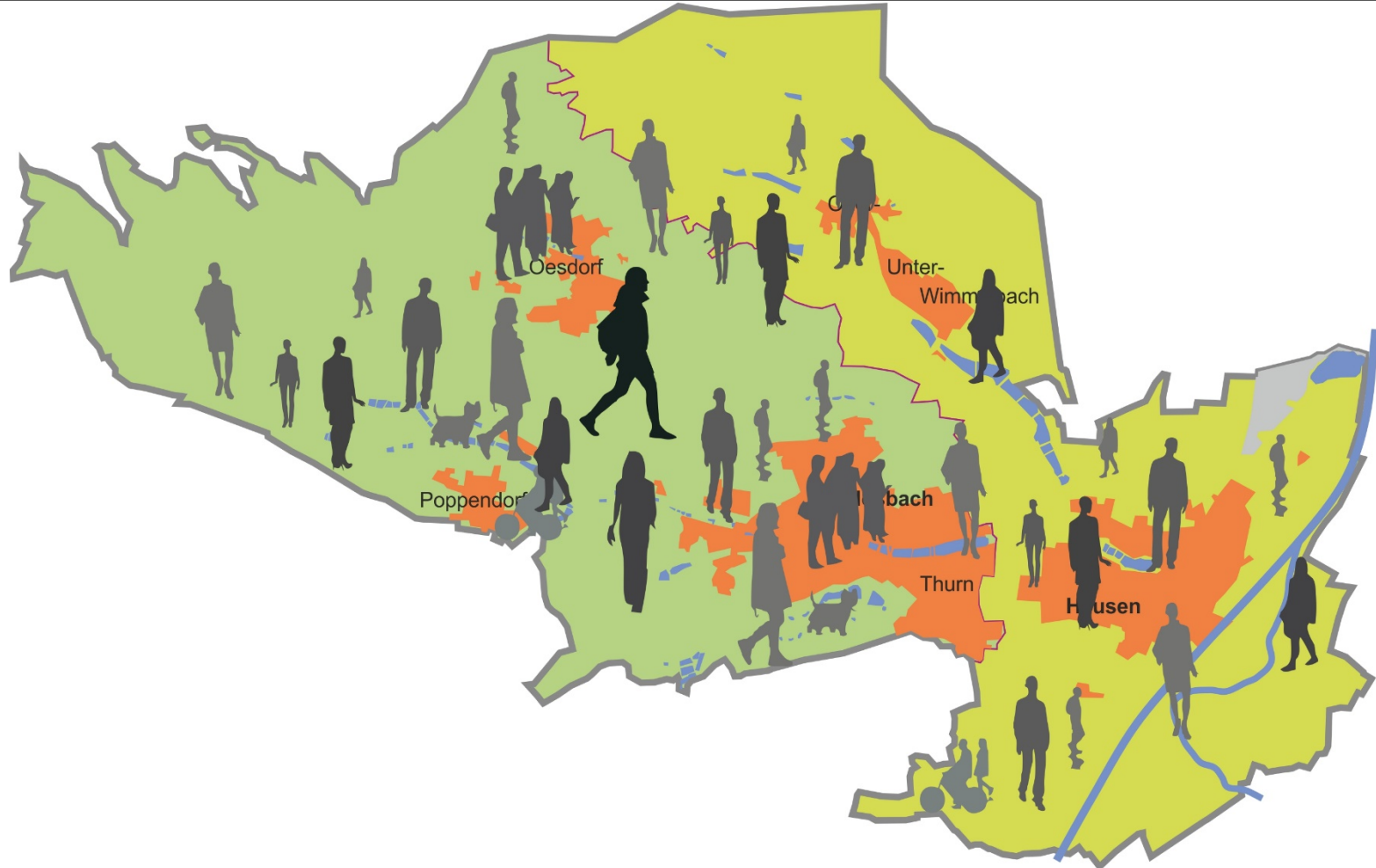
Maßnahmenübersicht, Stand Oktober 2014

Analyseergebnis / Konflikt	Maßnahme / Lösungsvorschlag	Förderichtlinien				Kosten	Zeitliche Einordnung	Bemerkungen / Weiteres Vorgehen		
		Vorbereitung	Ordnungsmaßnahmen	Baumaßnahmen	Kommunale Programme					
VERKEHR										
V1	Kernstadt									
	Erhöhtes Verkehrsaufkommen / Schwerlastverkehr	Stadtkernnahe Entlastungsstraße	x	x	x		5.800.000,00 €	langfristig	Weitere Untersuchungen und Verhandlungen notwendig	
V2	Sander Straße / Zufahrt Erbele-Outlet									
	Problematischer Verkehrsknotenpunkt	a) Zufahrt über altmö		x	x		gering	kurzfristig		
b) Gestalterische Neuordnung mit Bündelung der Zufahrt Gewerbegebiet / Erbele zu einer Zufahrt			x	x	x		Kosten abhängig von Gestaltungs-konzept	mittelfristig (für Zeit 2018)	Im Zuge der Sanierung Sander Straße	
V3	Oskar-Winkler-Straße									
	Ruhender Verkehr	a) Neuordnung Stellplätze		x	x		1.000,00 €	kurz- bis mittelfristig (für Zeit 2018)	Gartenkauf ermöglicht: - Schrägparken - Verbesserung des Wurzelraumes (Erhaltung des Baumbestandes)	
	Begehrbarkeit (Wurzelwerk)	b) Verbesserung Straßenbelag			x					
	Erhöhtes Verkehrsaufkommen / Schwerlastverkehr	c) Stadtkernnahe Entlastungsstraße	siehe Punkt V1							
d) Verkehrsberuhigung					x		gering	kurzfristig (für Zeit 2018)	Rechts vor Links, Verkehrsberuhigung durch optische Mittel (Baumerhalt, Straßenreinerhaltung, Schrägparken (siehe V3a))	
V4	Allgemein Begehrbarkeit									
	Fußweg zwischen Messerschmidtgraben - Morethstraße	a) Neugestaltung Fußweg (barrierefrei)			x	x	gering - mittel	kurzfristig (für Zeit 2018)	Impulsprojekt barrierefreier Fußweg	
	Lange Gasse - schlechte Begehrbarkeit	b) Verbesserung Straßenbelag			x	x	Ausbau - 30 €/m ² Einbau - 70€/m ²	kurzfristig (für Zeit 2018)	Impulsprojekt "Teststreifen"	
V5	Allgemein - Ruhender Verkehr									
	Ruhender Verkehr	a) Förderung kreativer, automatischer Tor- und Garagenöffnungssysteme			x	x	abhängig von Gestaltung	kurzfristig (für Zeit 2018)	Impulsprojekt	
		b) Bedarfsanalyse						2.750,00 €	kurzfristig (für Zeit 2018)	Kennzeichenerfassung zur Differenzierung des Kurz- und Langzeitparkverhaltens
		c) Parkierungsüberwachung						gering	kurz- bis mittelfristig (für Zeit 2018)	Voraussetzung für alle verkehrsrechtlichen Maßnahmen zum Ruhenden Verkehr
		d) Anwohnerstellplätze						gering	kurz- bis mittelfristig (für Zeit 2018)	Tageszeitlich begrenzt; Voraussetzung; vorherige Verlagerung wird kritisch gesehen, in Verbindung mit V5a Entschärfung, N10 entlastet nördliche Altstadt
	Fremdenverkehr / Infrastruktur	e) Versorgungsstationen ebikes, Wohnmobile				x	x	gering	kurz- bis mittelfristig (für Zeit 2018)	Standortfaktor bei der Wahl der Destination
Verkehrsführung Einzelhandelsbereich West	f) Stadtkernnahe Entlastungsstraße	siehe Punkt V1								

Fortschreibbare Maßnahmen-, Zeit- und Kostenübersicht

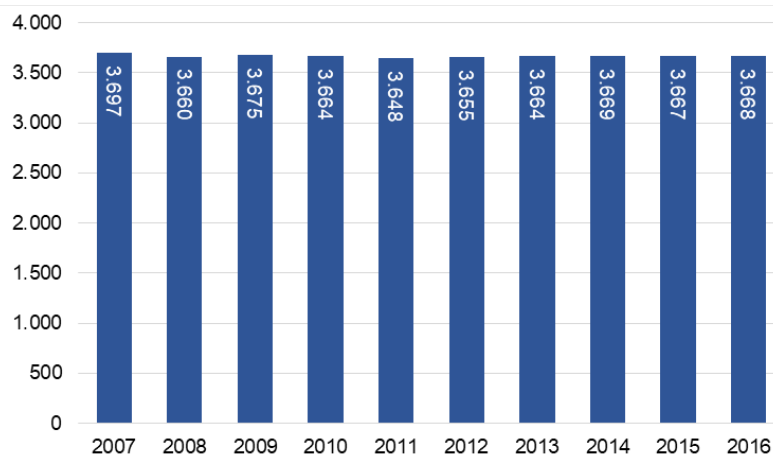


Demographie

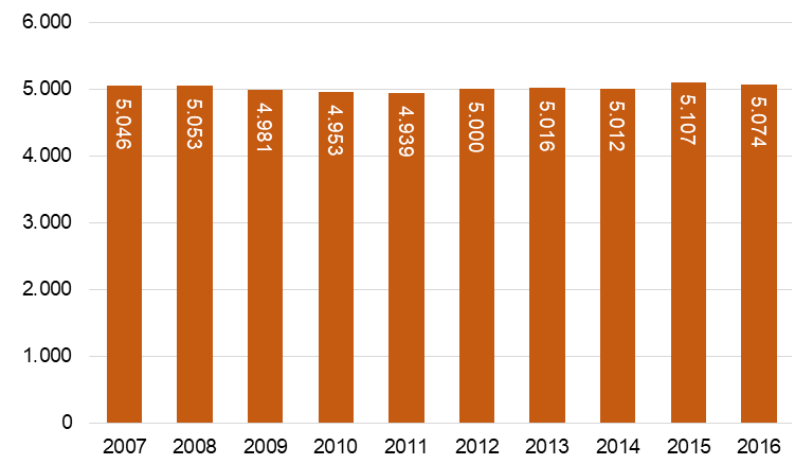


Einwohnerentwicklung 2007 - 2016

Hausen



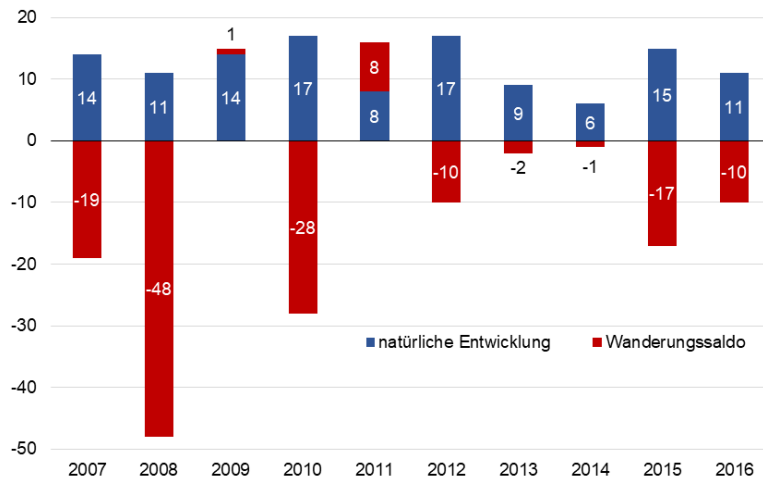
Heroldsbach



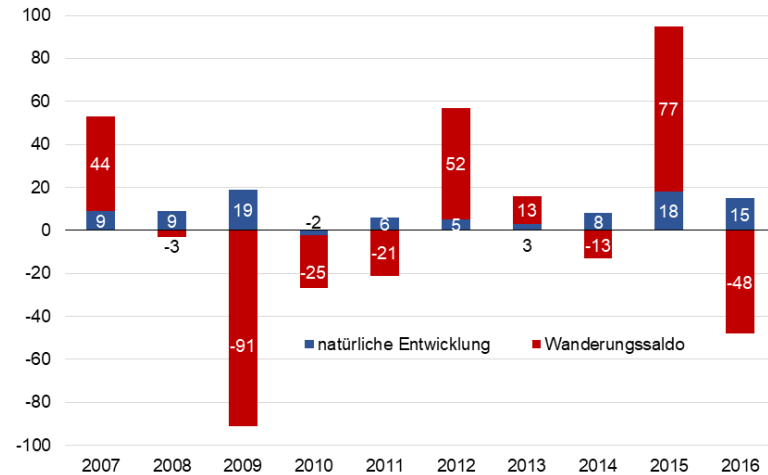
→ Stagnative Einwohnerentwicklung; Veränderungen < 1%

Natürliche und wanderungsbedingte Einwohnerentwicklung 2007 - 2016

Hausen



Heroldsbach

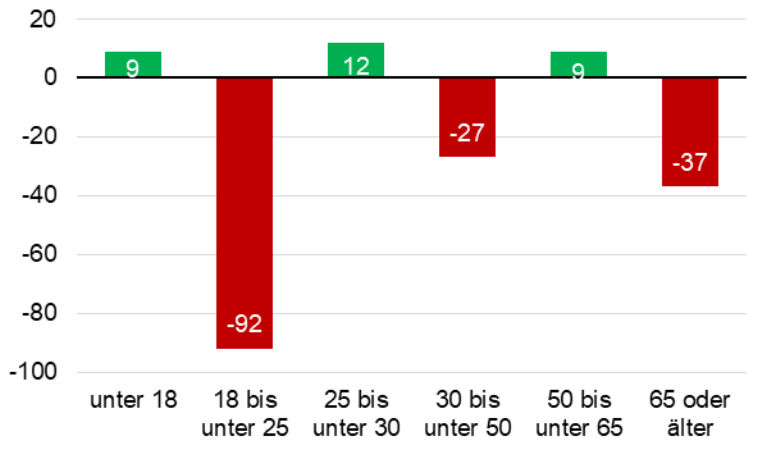


→ Hausen: Natürliche Entwicklung gleicht die beständigen Wanderungsverluste fast aus

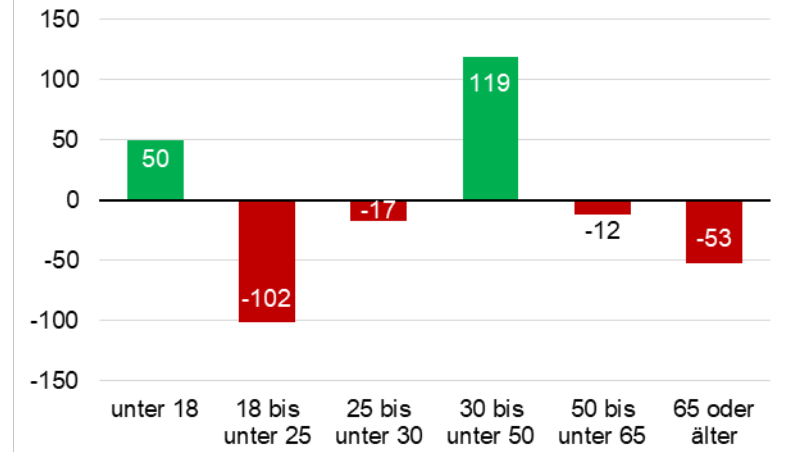
→ Heroldsbach: Natürliche Entwicklung übertrifft die leicht negative Wanderungsbilanz

Wanderung nach Altersgruppen 2007 - 2016

Hausen

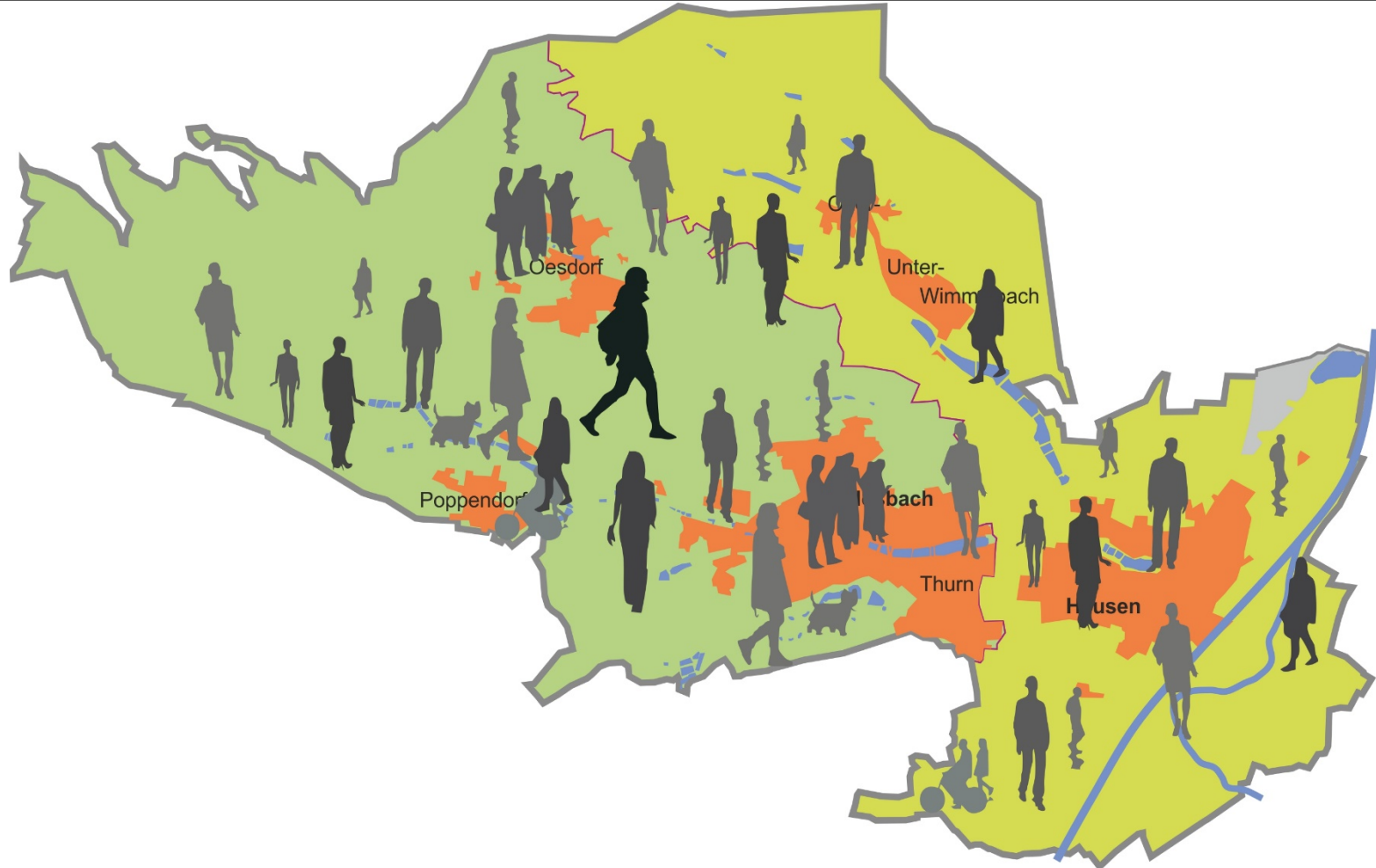


Heroldsbach



- Hausen: Verliert bei Familien mit Kindern und Berufseinsteigern
- Heroldsbach: Gewinnt bei Familien mit Kindern, verliert bei Berufseinsteigern
- Beide Gemeinden: Verlieren bei älteren Menschen

Haushaltsbefragung



Haushaltsbefragung

Hausen

- Fragebögen: 800
- Rücklauf: 314 / 39%
- Stichprobe: 8,6%

Heroldsbach

- Fragebögen: 800
- Rücklauf: 342 / 43%
- Stichprobe: 6,7%



HEROLDSBACH

ISEK - HAUSHALTSBEFRAGUNG

HAUSEN



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Gemeinden Heroldsbach und Hausen haben die Büros RSP Architekten und GEO-PLAN aus Bayreuth mit der Erstellung eines interkommunalen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beauftragt. Dessen Grundlage ist eine umfassende Analyse, zu der auch diese Befragung zählt. Die Aussagekraft der Befragung hängt davon ab, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen!

So geht's: Um das Ausfüllen zu erleichtern, haben wir die Felder, die für Ihre Eintragungen vorgesehen sind, grau hinterlegt. Der Fragebogen erscheint auf den ersten Blick umfangreich, erlaubt aber ein zügiges Ausfüllen in etwa 20 Minuten.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in dem beiliegenden Kuvert

bis Montag, den 05.03.2018

an die Gemeindeverwaltung zurück. Das Porto zahlt natürlich der Empfänger. Sie können den Umschlag auch im Rathaus abgeben oder dort in den Briefkasten einwerfen. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und keinen Dritten zugänglich gemacht. Die Befragung erfolgt anonym, die Auswertung lässt keine Rückschlüsse auf Einzelne zu.

FRAGEN ZU IHREM WOHNORT

1. Wo wohnen Sie?

- in Hausen in Wimmelbach
 in Heroldsbach in Poppendorf in Oesdorf in Thurn

2. Seit wann wohnen Sie an Ihrem derzeitigen Wohnort?

- weniger als 5 Jahre 5 bis 10 Jahre länger als 10 Jahre seit Geburt

FRAGEN ZU IHRER WOHSITUATION

3. Wohnen Sie in ...

- ... einem Einfamilienhaus ... einem Reihenhauses
 ... einer Doppelhaushälfte ... einem Mehrfamilienhaus

4. Wie viele Personen gehören zu Ihrem Haushalt?

..... Personen

5. Sind Sie selbst oder ist ein Mitglied Ihres Haushalts Eigentümer Ihrer Wohnung?

- ja, der Wohnung ja, des Hauses nein

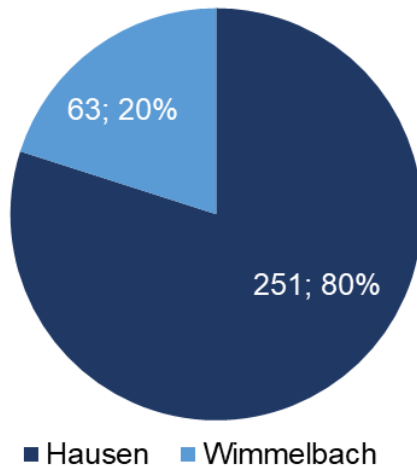
6. Würden Sie uns bitte die eigengenutzte Wohnfläche Ihrer Wohnung / Ihres Hauses angeben?

Wohnfläche: m²

Wer hat an der Haushaltsbefragung teilgenommen?

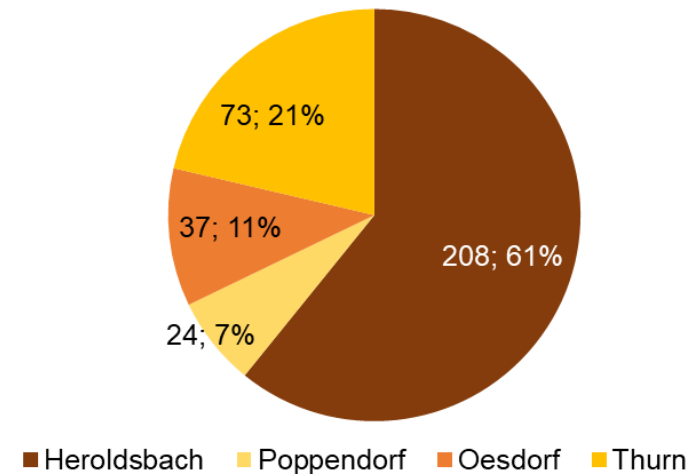
Hausen

- Fragebögen: 800
- Rücklauf: 314 / 39%
- Stichprobe: 8,6%



Heroldsbach

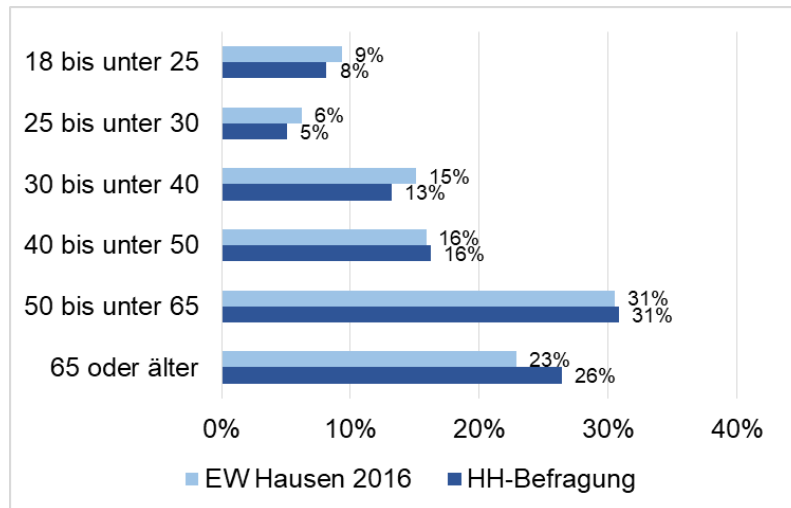
- Fragebögen: 800
- Rücklauf: 342 / 43%
- Stichprobe: 6,7%



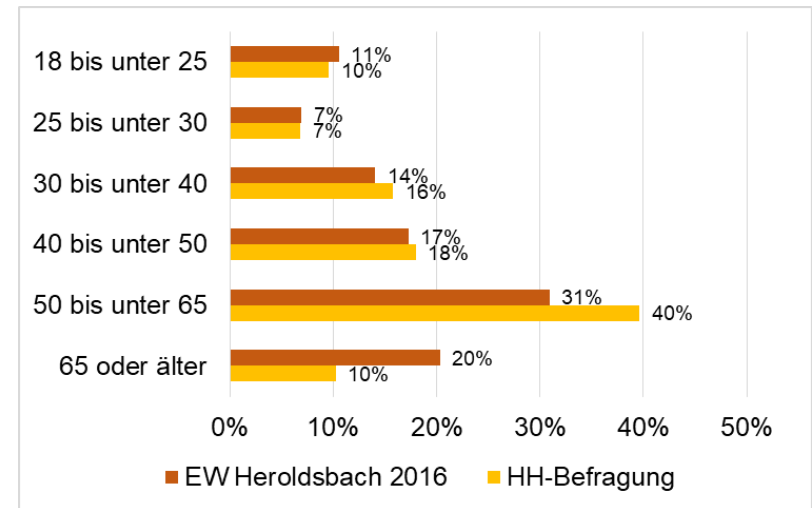
In beiden Gemeinden wurde eine sehr hohe Rücklaufquote erzielt.
→ Der Stichprobenumfang gewährleistet repräsentative Ergebnisse.

Altersstruktur von Stichprobe und Gesamtbevölkerung (2016)

Hausen



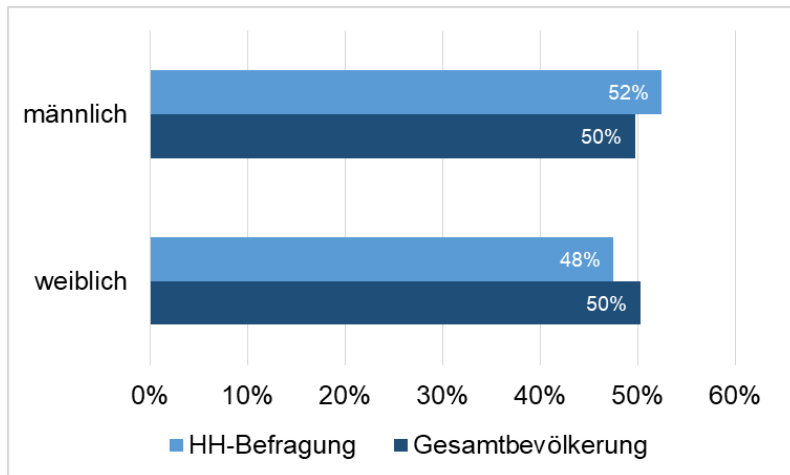
Heroldsbach



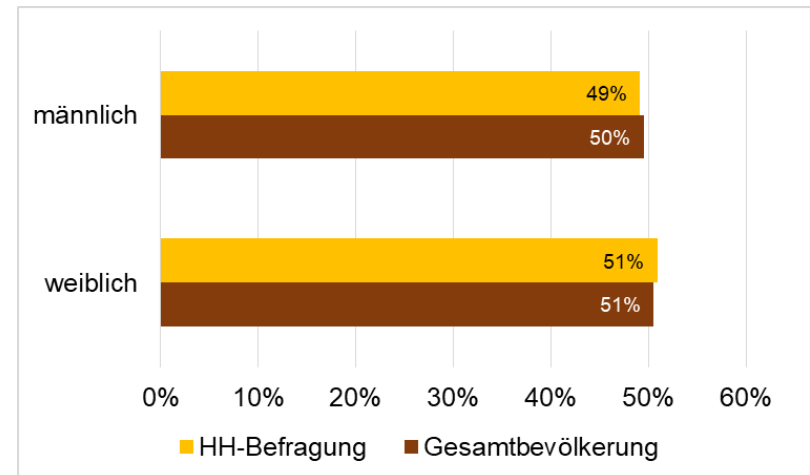
Die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung wird durch die Stichproben gut abgebildet.
 → Hinsichtlich der Altersstruktur sind repräsentative Ergebnisse zu erwarten.

Geschlechterproportion von Stichprobe und Gesamtbevölkerung (2016)

Hausen



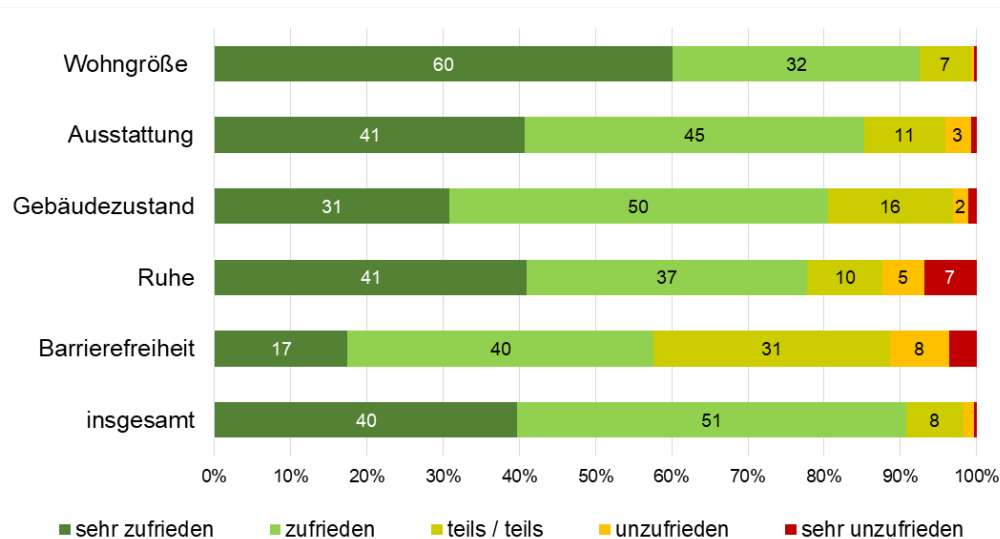
Heroldsbach



Die Geschlechterverteilung wird durch die Stichproben weitestgehend abgebildet.
→ Die Stichproben lassen repräsentative Aussagen zu.

Zufriedenheit mit der Wohnsituation

Hausen



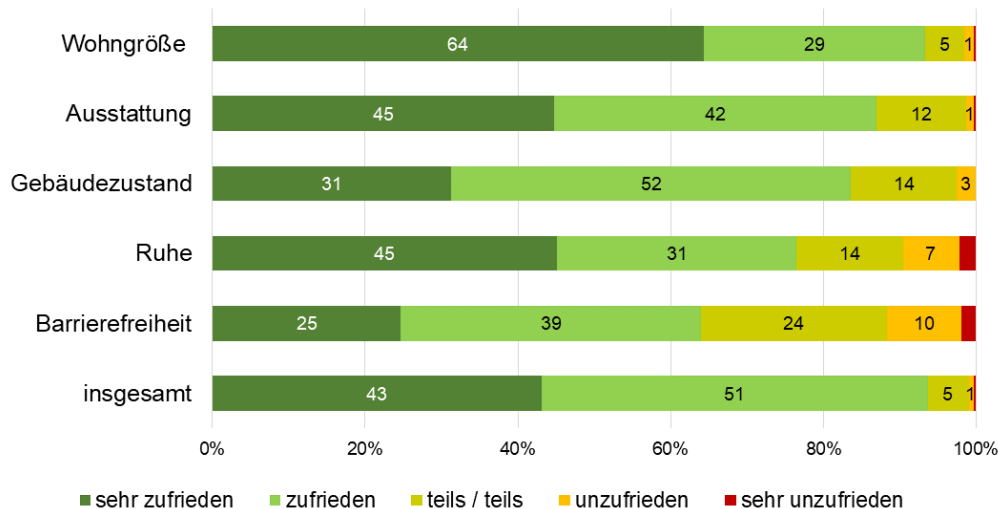
Wohnfläche / Ew.

Hausen	53,9 m ²
Wimmelbach	60,8 m ²

Hohe Wohnflächenversorgung pro Einwohner.
 Hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation.
 → Vordringlicher Ansatzpunkt: Barrierefreiheit

Zufriedenheit mit der Wohnsituation

Heroldsbach



Wohnfläche / Ew.

Heroldsbach	52,4 m ²
Poppendorf	48,4 m ²
Oesdorf	63,0 m ²
Thurn	57,4 m ²

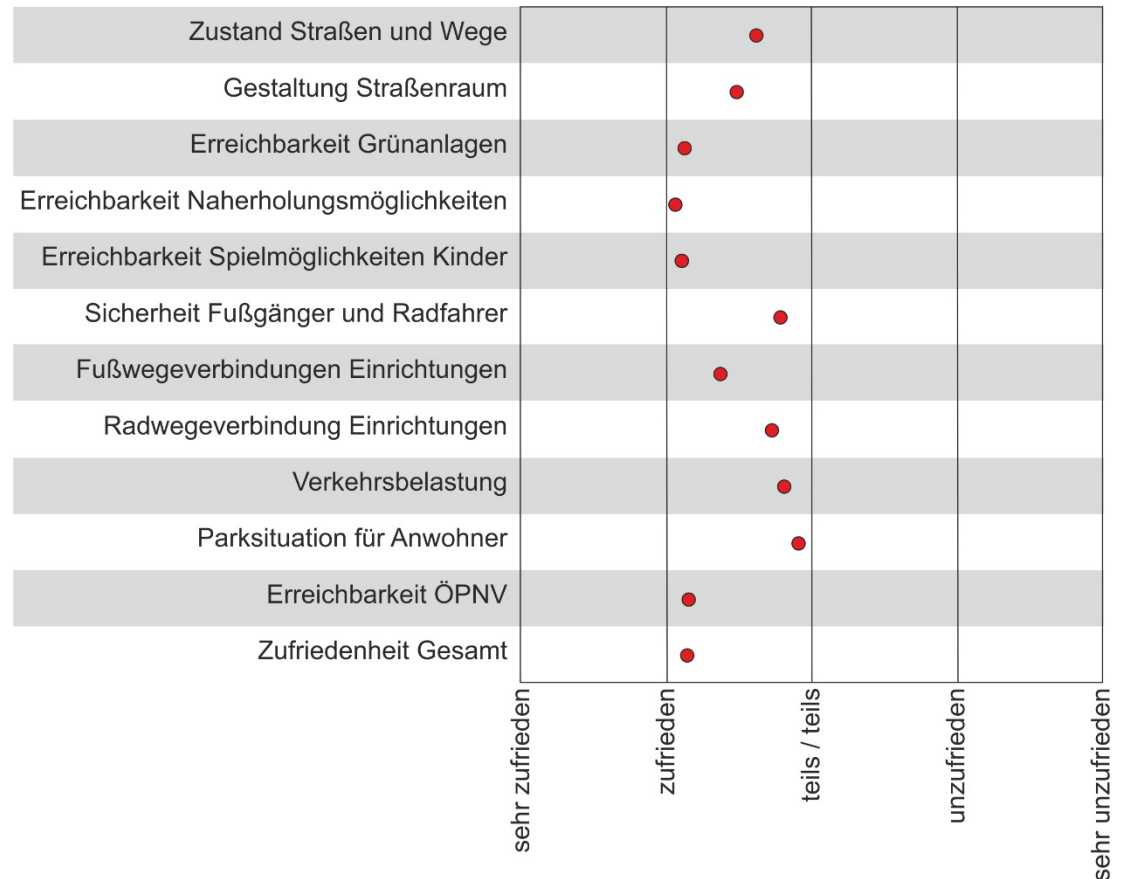
Hohe Wohnflächenversorgung pro Einwohner.
 Sehr hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation.
 → Vordringlicher Ansatzpunkt: Barrierefreiheit

Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Hausen

„Passt schon im Großen
und Ganzen“

Vordringliche Ansatzpunkte:
→ Verkehrssicherheit
→ Parksituation für
Anwohner



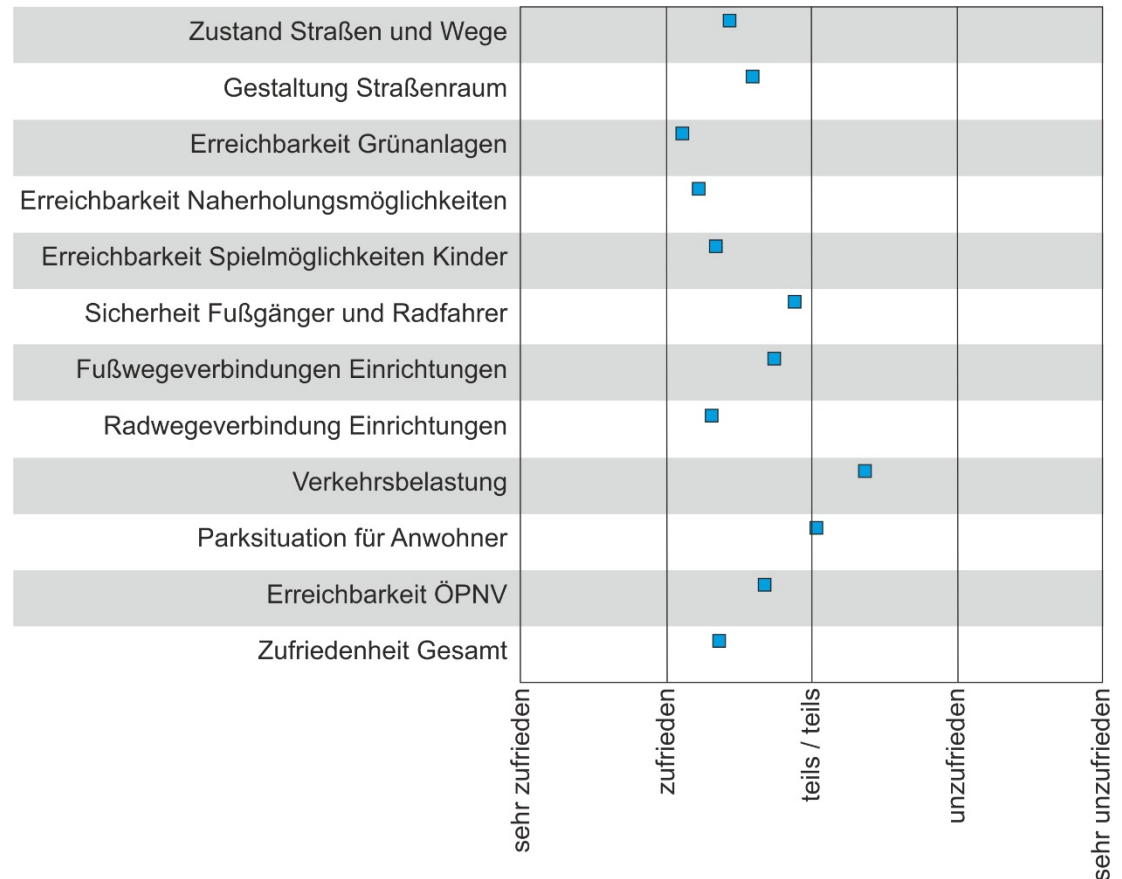
Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Wimmelbach

Die Verkehrsbelastung wirkt beeinträchtigend.

Vordringliche Ansatzpunkte:

- Verkehrssicherheit
- Fußwegeverbindungen
- Erreichbarkeit ÖPNV
- Parksituation für Anwohner

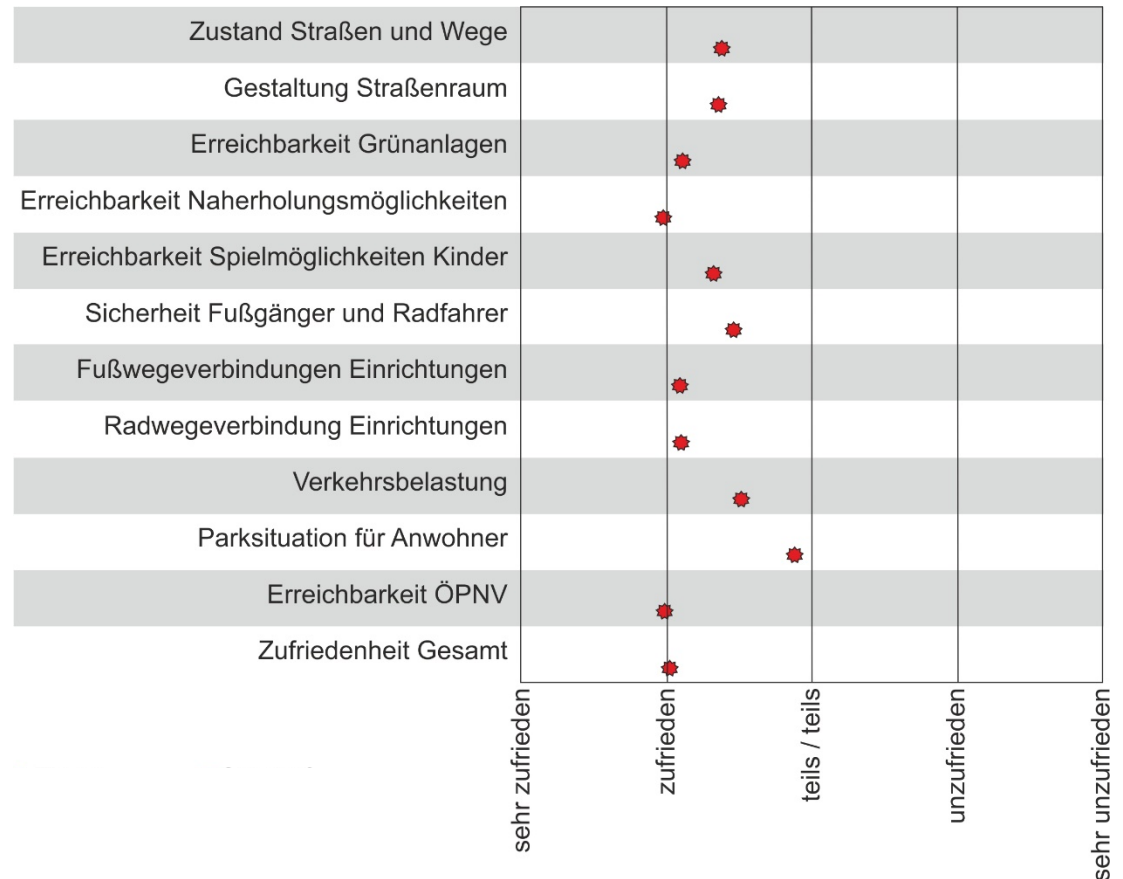


Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Heroldsbach

Es besteht überwiegend Zufriedenheit.

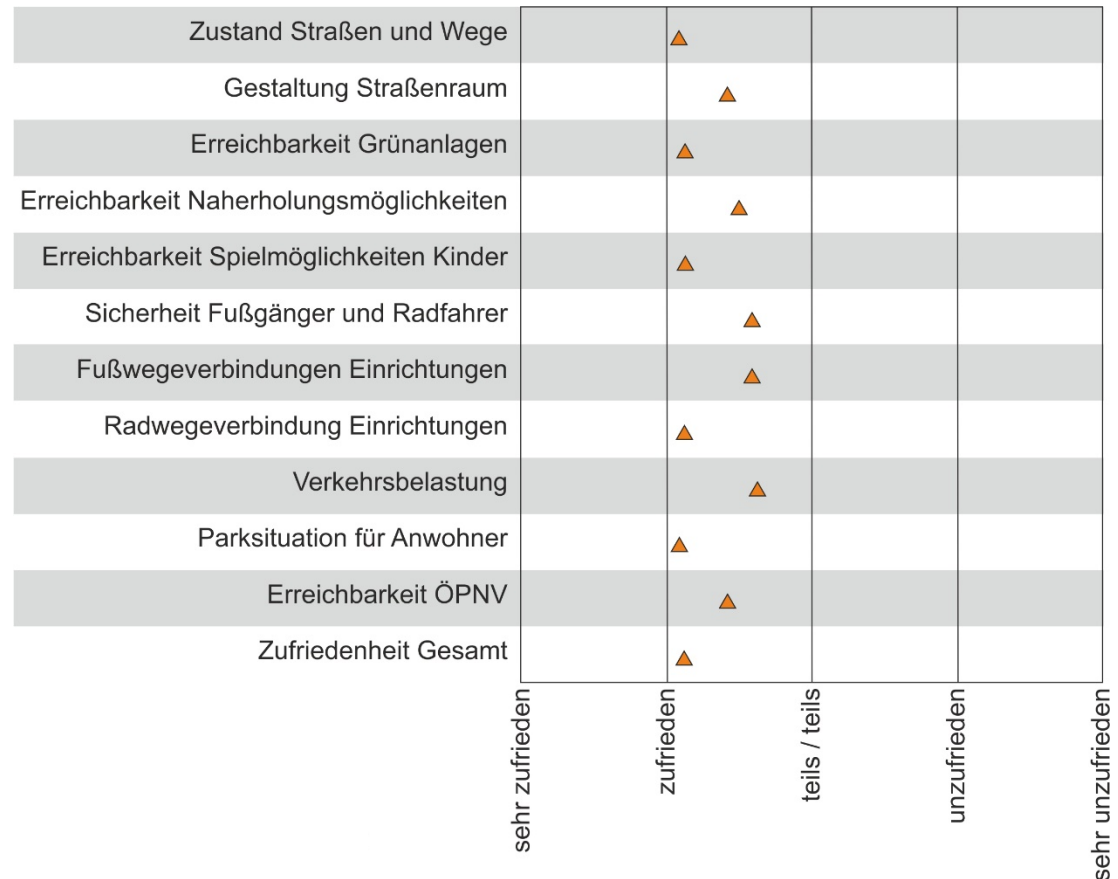
Vordringlicher Ansatzpunkt:
→ Parksituation für Anwohner



Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Poppendorf

Alles im „grünen Bereich“.

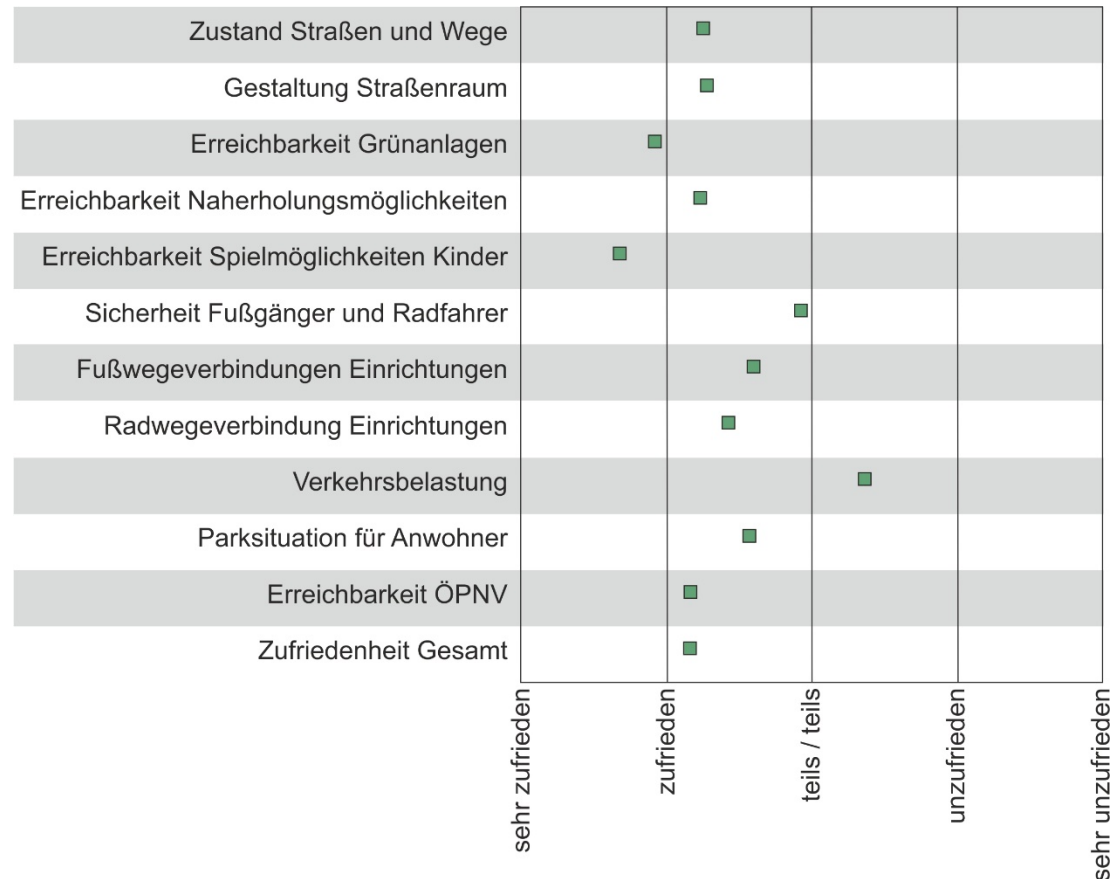


Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Oesdorf

Die Verkehrsbelastung wirkt beeinträchtigend.

Vordringlicher Ansatzpunkt:
→ Verkehrssicherheit

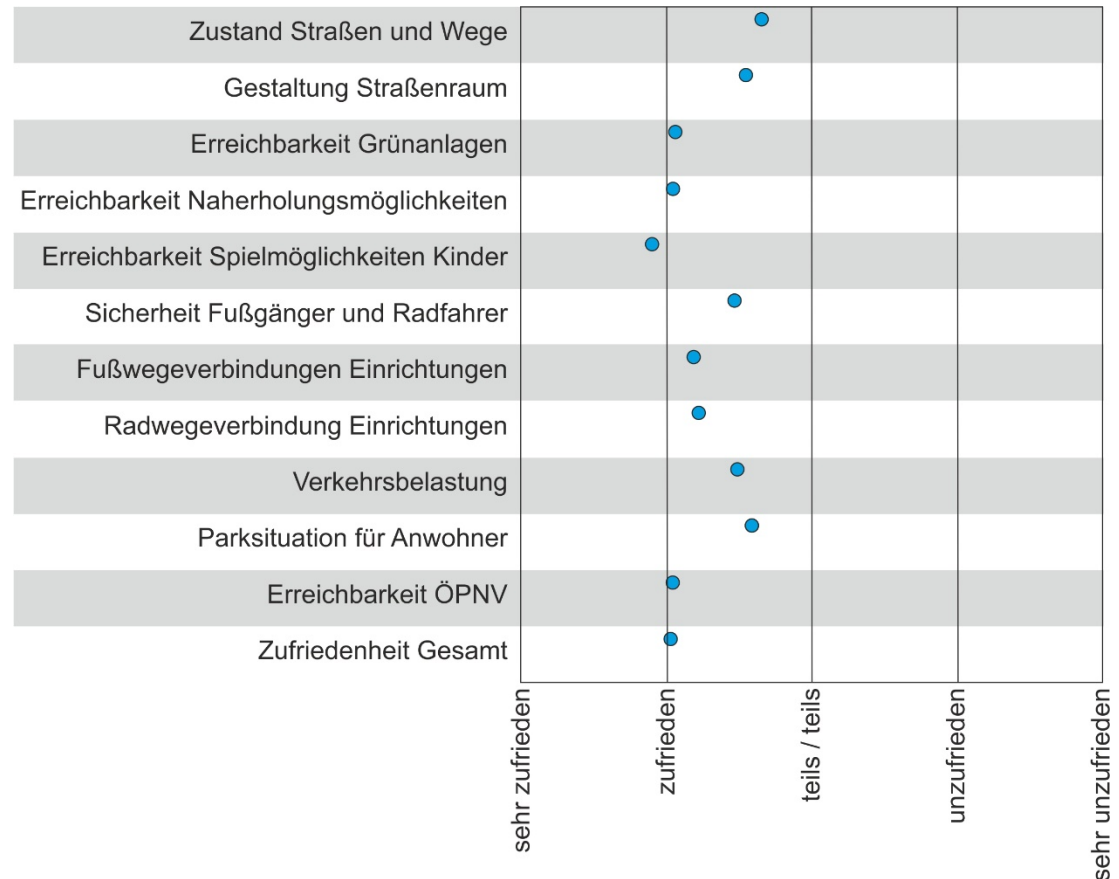


Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Thurn

Alles im „grünen Bereich“.

Vordringlicher Ansatzpunkt:
→ Zustand von Straßen
und Wegen



Zufriedenheit mit dem Grundversorgungsangebot

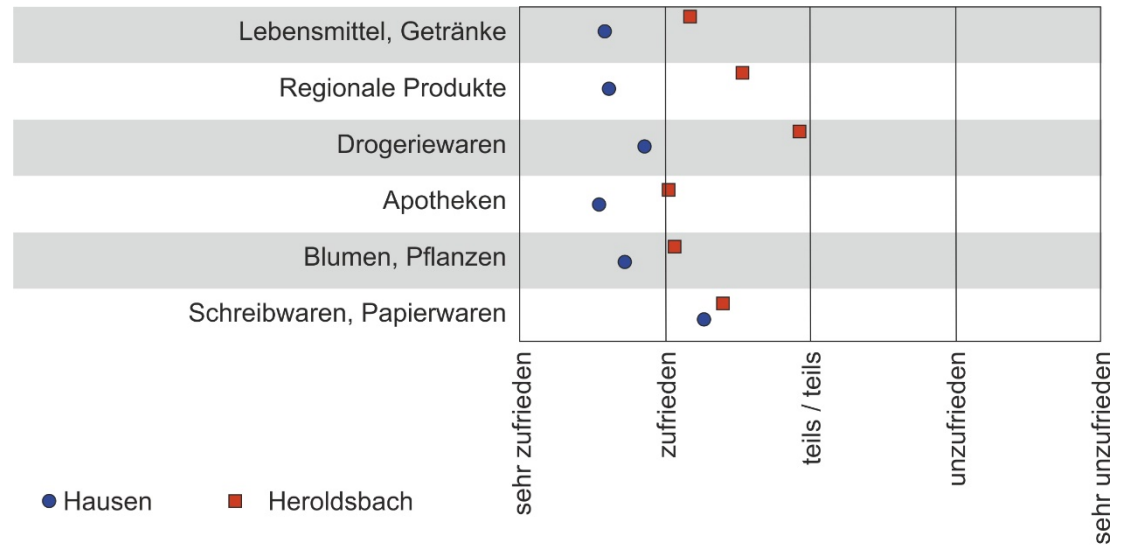
Hausen und Heroldsbach

Hausen:

- Hohe Zufriedenheit

Heroldsbach:

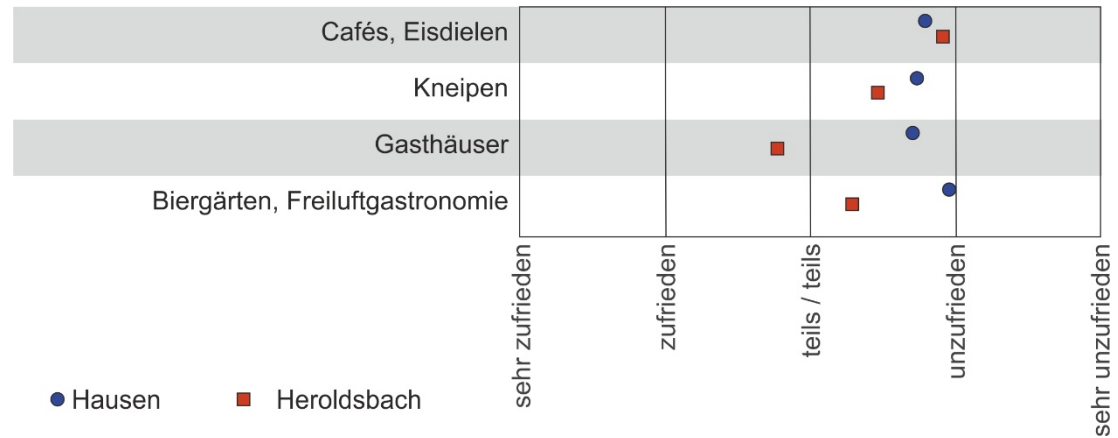
- Lokale Versorgungsangebote werden vermisst



Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot

Hausen und Heroldsbach

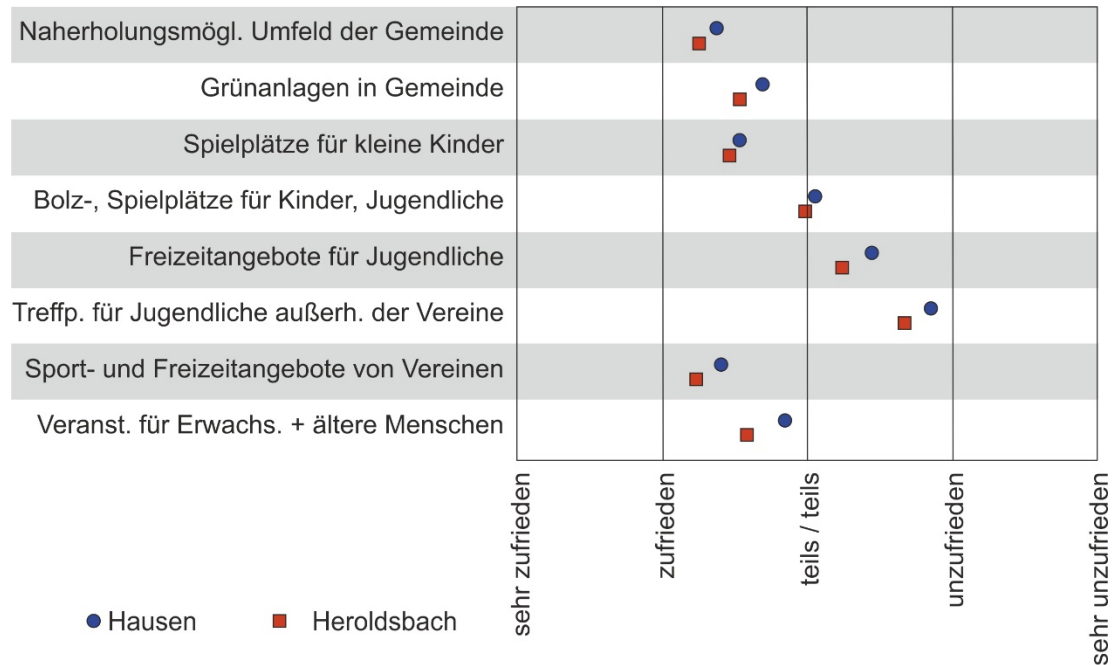
Gemeindeübergreifend
geringe Zufriedenheit.



Zufriedenheit mit dem Naherholungs- und Freizeitangebot

Hausen und Heroldsbach

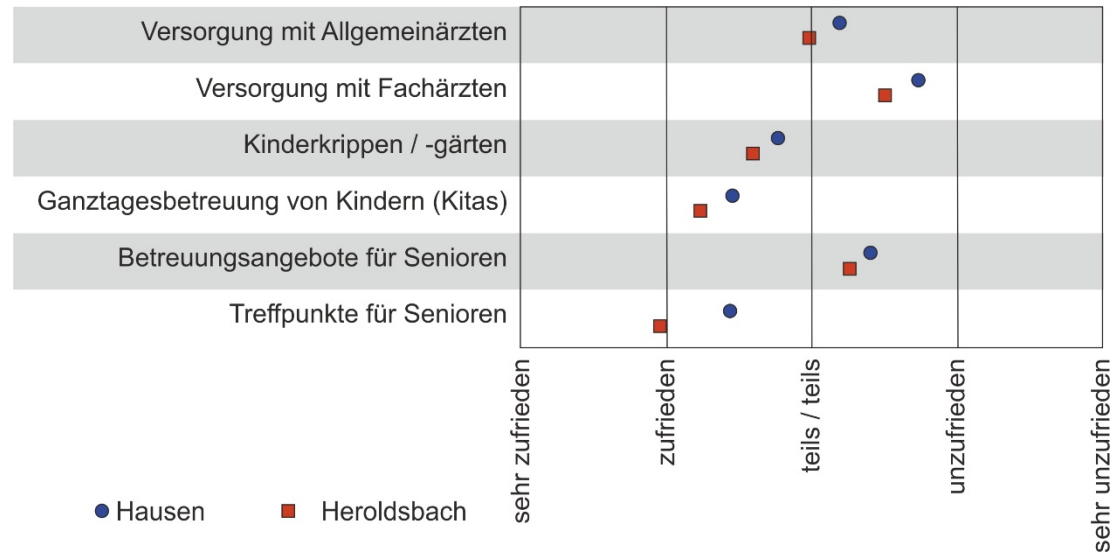
Gemeindeübergreifend
vordringlicher Ansatzpunkt:
→ Angebote für die Jugend



Zufriedenheit mit dem Gesundheits- und Betreuungsangebot

Hausen und Heroldsbach

Gemeindeübergreifend
vordringliche Ansatzpunkte:
→ Ärztliche Versorgung
→ Betreuungsangebote für
Senioren

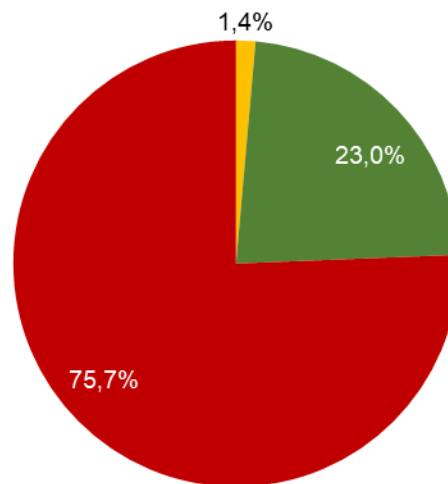


Bekanntheit von „Wir für uns“

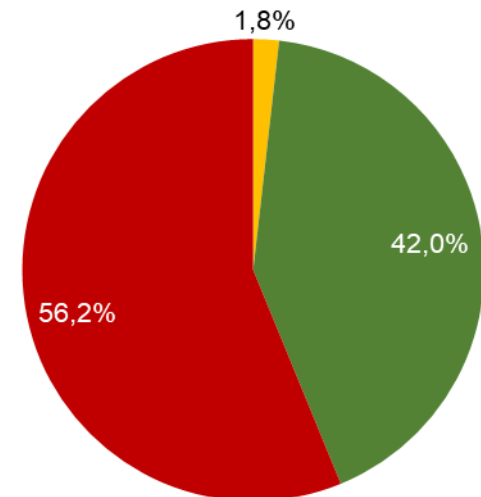


Geringe Bekanntheit und noch geringere Nutzung in Heroldsbach und vor allem in Hausen.

Hausen



Heroldsbach



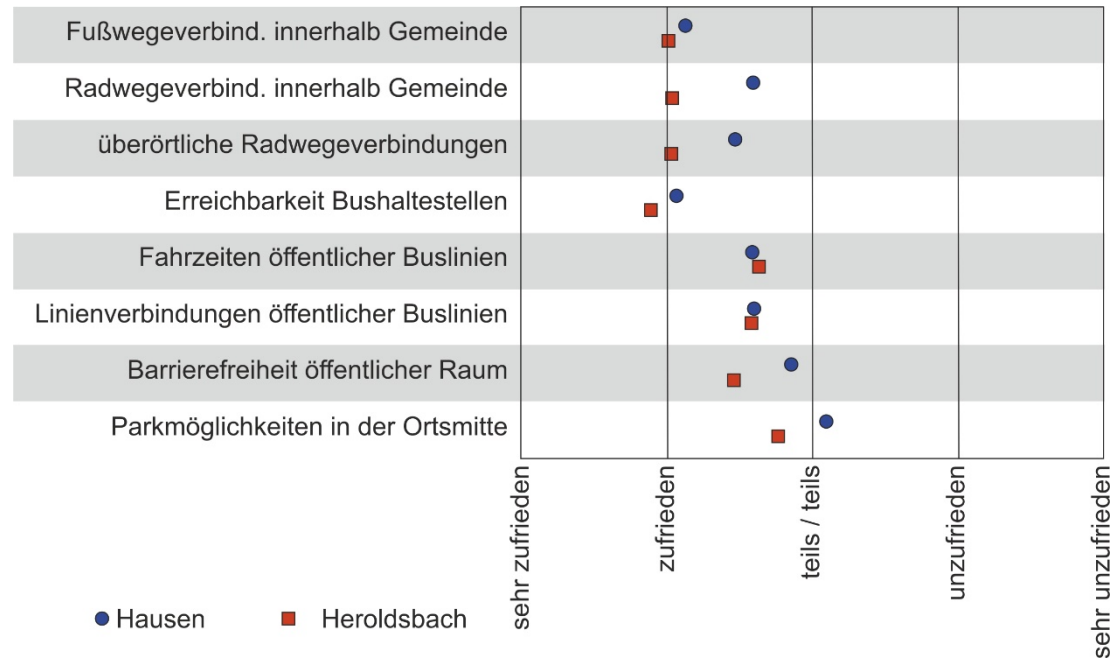
- habe bereits Angebote genutzt
- bekannt, aber noch nicht genutzt
- Angebote sind nicht bekannt

Zufriedenheit mit den Mobilitätsangeboten

Hausen und Heroldsbach

Gemeindeübergreifend:
→ Parkmöglichkeiten in den Ortsmitten

Hausen:
→ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum



Besondere Stärken

Gemeindeübergreifend

- Wohnsituation
- Kurze Wege
- Naherholungsmöglichkeiten
- Vereinsangebote für Sport + Freizeit

Kommunal

- Heroldsbach:
 - Treffpunkte für Senioren
 - Ganztagesbetreuung für Kinder

Vordringliche Handlungsbedarfe

Gemeindeübergreifend

- Barrierefreiheit in Wohnungen
- Verkehr:
 - Reduzierung der Verkehrsbelastungen
 - Steigerung der Verkehrssicherheit
 - Parkmöglichkeiten in den Ortsmitten
- Freizeitangebote für die Jugend
- Betreuungsangebote für Senioren
- Gastronomisches Angebot

Kommunal

- Hausen:
 - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Heroldsbach:
 - Wohnortnahe Grundversorgung

TERMINE

Arbeitskreise / Ortsspaziergänge

- Ortsspaziergänge und Teilorte-Bereisung **23. / 24. KW**, nach den Pfingstferien
- Beginn der Projektwerkstätten **26. – 30. KW**, vor der Sommerpause

Bei Bedarf werden Besuche von **Best-Practice**-Beispielen innerhalb der Arbeitskreise organisiert





GEO  PLAN

The logo for GEOPLAN features the word 'GEO' in a bold, black, sans-serif font, followed by a square icon containing a white crosshair, and then the word 'PLAN' in a bold, black, sans-serif font.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit